



## Wahres Glück!

Jeder Mensch hat den Wunsch und das Bestreben glücklich zu werden oder zu sein. Dieser Wunsch wird jedoch sehr oft von anderen Menschen ausgenutzt. Diverse Religionen nutzen diesen Wunsch für sich und beginnen Menschen zu beeinflussen oder versuchen sie zu überzeugen, das man nur in ihrer Organisation oder Gemeinschaft glücklich werden kann.

Sie sprechen von wahren Glück, da man nur durch ihre Anleitung glücklich werden kann. Damit diese Strategie funktioniert, begründet man alles mit Hilfe der Bibel. Sie behaupten einfach, das sie die einzigen sind die die Bibel richtig interpretieren und erklären können.

Eine Organisation geht sogar soweit, das sie davon spricht als einzige die Wahrheit zu haben und zu lehren.

Die Spitze der Behauptung ist sinngemäß: "Wir sind die einzig wahre Religion, ohne uns kann kein Mensch das zukünftige Harmagedon überleben. Nur wer sich uns und unseren Lehren unterordnet hat die Möglichkeit einmal ewig im Paradies auf Erden zu leben.

Auf einer Internetseite ([Bruderinfo-aktuell.org](http://Bruderinfo-aktuell.org)) wurde am 20. September 2020 ein Artikel mit dem Thema "Die Glücksbringer" veröffentlicht. Dort wurde unter anderem folgendes gesagt:

"Auch auf dem Markt der Religion gibt es Sekten, die uns den Weg zum wahren Glück zeigen wollen. Ob Scientology, Mormonen, Shinchonji-Kirche oder auch Jehovas Zeugen, alle diese vielen verschiedenen religiösen Gruppen haben eines gemeinsam: Sie treten als Glücksbringer auf und sprechen raffiniert und mit wohlmeinenden Ratschlägen Menschen an, um neue Mitgliedern zu akquirieren. Sie verteilen ihre Flyer oder andere Schriften mit den immer gleichen Aussagen und erwecken den Eindruck, dass nur bei ihnen exakt das zu finden ist, was du bisher vergeblich gesucht hast. Und diese Gruppen wissen erstaunlich genau, was dir fehlt."

Auch ein Kommentator dieses Artikels hatte Interessantes über das Thema "Die Glückbringer zu berichten, er schrieb:

„Liebe Freunde,  
der Artikel ist interessant und beleuchtet wichtige Aspekte.  
Ich möchte etwas ergänzen und einen Vergleich vorausschicken:  
Nimm: Zahnpastawerbung, Staubsaugerwerbung, Werbung für egal welches Produkt: da gibt es verschiedene Methoden.

Im Allgemeinen hat der Kunde bereits ein Produkt, welches er benutzt. Nun soll er überzeugt werden, ein anderes Produkt zu nutzen. Wie erreicht man das?  
Man preist das eigene Produkt an, benennt die Vorteile. So weit, so gut. Aber ist das alles?

Nehmen wir die Zahnpasta-Werbung: es werden die Folgen schlechter Zahnpflege aufgezeigt: gefährliche Bakterien, Kalkablagerungen, Rückgang des Zahnfleisches, Zahnausfall... und das einzige Produkt, welches das wirksam verhindern kann, ist: genau – die neue wunderbare in ihrer Rezeptur nochmals verbesserte Super-Zahncreme.

Die Methode: ANGST vor negativen Folgen, wenn man sich nicht dem neuen Produkt anschließt.

Wie werben JZ für sich?

JZ treffen vielfach an den Türen Menschen, die weitgehend zufrieden und mit sich und der Welt im Reinen sind. Was machen sie? Sie weisen auf Probleme hin, die der Angesprochene überhaupt nicht selbst hat: Hunger, Kriege, Krankheiten, Kriminalität, wirtschaftliche Unsicherheit.

Ja, gibt es alles... das ist ja mal nicht zu bestreiten.

Lässt sich jemand auf ein „Studium“ ein, dann wird ihm das, was er bislang als angenehm, positiv, konstruktiv empfunden hat, nach und nach als negativ, unwert, falsch dargestellt: jahreszeitliche und sozialräumliche Rituale, die für die Menschen eine Struktur darstellen und bei der sie sich in ihrem sozialen Umfeld bewegen, werden systematisch zerstört: Geburtstage, Ostern und Weihnachten, Silvester; für Kinder: Klassenfeiern, Klassenfahrten uvm; Vereinsleben, Sport uvm. wird als sinnlos, Zeit verschwendend oder sogar als falsch und unchristlich dargestellt.

Man muss sich das klarmachen: wer sich zu JZ bekehrt, sieht anschließend seine bisherigen Freunde als der Vernichtung geweiht an; seine Familie ebenfalls von Harmagedon bedroht. Bisherige schöne Elemente wie das Begehen von allerlei Jahrestagen und eben den als Familienfeiern praktizierten religiösen Festen werden nicht mehr gefeiert – der Betroffene wird vollständig von seinem bisherigen Sozialraum getrennt.

Mitmenschen werden nur noch als Objekte der möglichen Bekehrung gesehen. Dies führt bei den Mitmenschen zu Unverständnis – Freundschaften gehen in die Brüche; Leute lästern über die „neue Religion“ – und: !?! – da haben wir sie, die „Verfolgung“, die man dem Betreffenden schon vorhergesagt hat.

Die sich so selbst erfüllende Prophezeiung treibt den neu Bekehrten noch mehr in die Arme seiner neuen Freunde – isoliert ihn noch mehr als vorher.

Es ist wie bei der Zahnpasta-Werbung: das bisherige wird in Frage gestellt – das Neue als die einzige und ultimative, rettende Lösung dargestellt. Gleichzeitig wird die Sinnfrage ständig thematisiert: man könne ja nur glücklich sein, wenn

man Gott dient – wobei Gottesdienst definiert wird.

Vorher der so neu zu JZ bekehrte Mensch durchaus mit christlicher Ethik gelebt – nur hat er sich darüber keine Gedanken gemacht und dies mit der größten Selbstverständlichkeit getan: er hat Nächstenliebe auf den verschiedensten Gebieten gezeigt, war vielleicht ehrenamtlich aktiv etc. – aber er hat dies für sich nicht besonders definiert. Diese Definition zeigen ihm nun JZ, indem sie die vorherigen positiven Aktivitäten schlecht machen, den neu Bekehrten aber eine besondere Bedeutung zuweisen: dadurch, dass er von Haus zu Haus geht und den Menschen seinerseits an den Türen erklärt, wie das Leben geht, bekommt er eine besondere Bedeutung: er dient ganz direkt Gott; er erfüllt einen göttlichen Auftrag, den die meisten Menschen nicht kennen und somit auch nicht befolgen. Ein JZ ist immer wichtig und hat Bedeutung – er ist elitär. Es wird nicht so benannt, aber das Gefühl wird vermittelt.

Liebe Freunde,

ich habe wirklich die größten Idioten von der Bühne öffentliche Vorträge halten sehen. Sie bekamen in ihrem Leben rein gar nichts auf die Reihe, aber sie erklärten als Älteste dem Rest der Welt, wie das Leben geht und was man tun muss, um gottgefällig und glücklich zu sein.

So funktionieren Sekten und so funktionieren auch Diktaturen.

Der Herr über die Klobürsten, der Anleiter der Putzkolonnen – immer ein Mann, denn es sind Führungsaufgaben – hatte ein Vorrecht und hat Vorrechte weitergegeben. Er war von Bedeutung. Und somit war er auch glücklich.

Die Schritte sind:

- Isolation gegenüber dem bisherigen Sozialraum
- Ersatz durch soziale Kontakte nur noch innerhalb der Sekte
- danach: stets die Bedrohung, wiederum ausgeschlossen zu werden, wodurch man die neuen Kontakte verlieren würde; die alten Kontakte aber hat man selbst verstoßen

im Übrigen

- Stilisierung der Tätigkeiten für die Sekte zum Gottesdienst
- Ablehnung üblicher sozialräumlicher Aktivitäten als "weltlich", unnützlich, böse, schlecht, satanisch, der falschen Religion entstammend, materialistisch, politisch, die Neutralität verletzend, falsche Ziele verfolgend oder jedenfalls nicht die richtigen Ziele verfolgend und somit allein deshalb falsch
- Ablehnung aller nicht der eigenen Religion zugehörenden Menschen als weltlich, unchristlich, unmoralisch, verderbt, egoistisch...

... und mantra-artig wird den JZ täglich erzählt, dass man nur als JZ "wahres Glück" habe – alle anderen, die sagen, sie seien glücklich, sind es in Wirklichkeit nicht." (bruderinfo-aktuell/die-gluecksbringer/[#coments](#), Petrus 111)

Quelle: Glaube-Bibel-Religion.de

Bildquelle: Bild von Jill Wellington auf Pixabay